

Zur Lage.

Das Paraceti entsetzt seit einigen Monaten eine rege Beschäftigung, die man seit seinem offiziellsten Zulassungsbuch nicht mehr gewohnt war. Wohlkommen mit England wegen der persönlichen Revolution, Verhandlungen mit der Türkei, mit Rumänien und Bulgarien, so endlich sogar noch diplomatische Notenaustausch mit dem in der Mandchurien freigelegten Gegner wegen einiger Eisenbahnkonzeptionen in China, die man den Engländern nicht überlassen, sich aber gegenseitig allein auch nicht gönnen will. Der Geist der Diplomatie ist mit dieser aufstrebenden Vertriebsarbeit nicht erschöpft. Was man bei der empfangenen Wangnis des Jaren vor den Anarchisten und Anarchisten noch vor einem Jahre für unmöglich gehalten hätte, ist jetzt Ereignis geworden: die Diplomate selbst Nikolaus II. mit einem Abreise nach Moskau, neben zur Beförderung der ausländischen Geschäfte im Jaren, als hätte es, die dem König Georg abgeleitete Geschäftspraxis zum Wohl und zur Erhaltung Nikolaus anzuwenden. Der

Begehung mit Kaiser Wilhelm

folgt ein Besuch bei Kaiser, bei König Edward, der in Genua zur Regatta gehen wird und endlich bei Viktor Emanuel, dessen Land bisher angestrichelt noch gemieden wird, als die zentrale russischer Reichswörter in der Heimat. Und in den Reden, die zu lesen, daß viele Teile des Jaren dem Frieden dienen und das Verhältnis zwischen den Völkern fördern wird. Man doch endlich einmal jemand erklären wurde, was es mit diesem Verbotnis auf sich hat. Nach zwei Friedenskonferenzen, deren letztes Ergebnis die Schaffung weniger Meisternormen im Kriege war, die übrigens von jedem verletzt werden können, wenn er sich nicht moralisch gebunden fühlt, hat sich neue ein Verhältnis unter den Völkern gebildet, deren Ende nicht abzusehen, dessen unmittelbare Folgen aber sich überall in einem Gebangel und in einer Schwermüdigkeit geltend machen, die endlich zu einer gewissen Lösung der Krise führen müssen.

Wiederholungsfrage

Wiederholungsfrage lautet vor einigen Tagen das Gerücht auf, daß man sich auf seiner Reise für das Zustandekommen einer neuen Konferenz verwenden, als in Petersburg und zwar von amtlicher Stelle wurde diesem Gerücht energig widersprochen mit dem Hinweis, daß

die letzte Friedenskonferenz

alles Erreichbare geleistet und daß gegenwärtig ihre Aufgabe nicht erweitert werden könne. Eine hindere Abfrage an den Gedanken einer neuen Konferenz konnte in Petersburg schließlich nicht gegeben werden. Auf dem demselben Tage, daß der Ernst dieser Nachricht die Welt umher, hat Lord Roberts (nicht ein Kämpfer für die Friedensidee) aus dem Londoner Presse-Kongress die Worte gesprochen, daß England Schiffe in der Länge noch in der Länge ein sein werden können. Man hat sich in Australien, an Kap, in Kanada fanden diese Worte begeisterten Widerspruch. Und niemand glaubt im Ernst an die Möglichkeit, daß dem englischen Volke ungewohnte Kassen auferlegt werden sollen, weil auf diese Weise der augenblickliche tiefe Frieden in Europa am sichersten gemacht wird.

Die Armeen und Flotten, die sich von Jahr zu Jahr vergrößern, können nur den einen Zweck haben, nämlich im Augenblick harter Notwendigkeit zwischen feindlichen Mächten zu entscheiden. Die Geschlossenheit, in der sich in London sonst unüberwindliche politische Gegner in diesen Tagen zusammenfinden, kann abermals zum Vorbild dienen, die Kunde lehnen, daß der Versuch von amtlichen und nicht amtlichen Persönlichkeiten zwar den Verkehr belassen, niemals aber die Kriegsgefahr bannen kann. Der Versuch der orientalischen Krise hat gezeigt, daß manchmal aus kleiner Ursache Verwicklungen entstehen können, die dem Schwachen gefährlich werden müssen. Die Donau-Monarchie ohne Deutschland an der Seite wäre im Diplomatentreit unterlegen und hätte

ohne Deutschlands Waffenbrüderkraft einen aussichtslosen Kampf führen müssen. Wer in dieser Zeit den Anfang machen wollte zu dem erträumten Ideal der Abrüstung, muß sich noch vorbereiten mit dem Gedanken vertraut machen, später oder früher auf faulste Selbsttäuschung zu verfallen. Wachter.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat die in Berlin melende türkische Sondergesandtschaft empfangen, die die Erprobung des Wohlstandes V. angeht.

* Der Sohn, Ing. zufolge schlägt die Regierung als Ersatz für den durch Abberufung der Oberstaatssekretäre eintretenden Ausfall die Beförderung der Feuerwerkfabrikungspolizei mit einem Drittel pro Mille vor. Der Vertrag hieraus wird am 40. März dem Reichstag vorgelegt. Ferner soll eine Erhöhung der Reichssteuer beabsichtigt werden, die länger als drei Monate umlaufen, und eine Steuer der Holzschneider (die nicht frei vorgehen sein) an Stelle der Bergbausteuer folgen. Ein Gesetz auf den Umsatz in Grundbesitz mit einem Drittel Prozent geplant sein. Wie es heißt, stimmen die verschiedenen Regierungen der Balkanstaaten zu, deren Vertrag am 8. März M. gefastigt wird.

* In einer großen, von über 6000 Personen besuchten Versammlung gegen die Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstages im Jaren Schwamm in Berlin ist die Gründung eines Bundes der Banja für Land- und Gewerbe und Industrie beschlossen worden. Der neue Bund soll ein Gegenstück zum Bund der Landwirte bilden.

* Bei der Erziehung zum preuß. Abgeordnetenpaar für den Wahlkreis Kreuzberg-Köpenick wurde Rittergutsbesitzer Graf v. Hietzen (Zentr.) gewählt.

* Schon seit längerer Zeit werden in der Reichsdruckerei Verläufe mit der Herstellung eines neuen Papiers gemacht, das zur Ausbeute neuer Zelluloseerzeugnisse dienen soll. Die im Frühjahr 1903 herausgegebenen Kalkulationen zu 10 M. haben sich im Verkehr nicht bewährt, da sie die unbedingt nötige Widerstandsfähigkeit gegen Nässe und Säure nicht besitzen. Das Reichsdruckerei hat sich aber entschlossen, Verläufe mit neuem Papier anzufertigen zu lassen, damit die besonders abgemessene Größe nach und nach aus dem Verkehr gezogen werden können.

* Aus allen Gegenden Deutsch-Schwarzafrikas lauten Nachrichten ein, daß die Palatia in der heftigsten Form losobst bei Weisen, wie bei farbigen auftritt und verhältnismäßig zahlreiche Opfer fordert. Selbst im Süden, der als ziemlich malarialisch galt, herrscht eine Epidemie, die überall nach ihr den Ausgang an gegenüber früherer Jahre stark bemerkbar.

Italien.

* Die italienischen Verhältnisse sind im Laufe des neuen Kriegsjahres Spingardi Erklärung hervor, daß er mit den von ihm verlangten Mitteln Italien unter den Mächten nicht nur militärisch gestärkt, sondern gestärkt machen werde. Der „Messaggero“ sagt, die Kammer habe ein beinahe vollständiges Vertrauen zum Kriegsminister, daß sie ihm die verlangten Millionen ohne weiteres bewilligen werde. — In der Kammer führte bei der Eingeleitung des Heeres-Gesetz Ministerpräsident Giolitti über die auswärtigen Beziehungen u. a. aus, daß Italien seinen Verbindungen treu bleiben werde, Italien wolle nur eine Politik der Ruhe und des Friedens.

Belgien.

* König Leopold, der aus Anlaß eines Kolonialfestes in Antwerpen wurde, eines in einer Rede die Notwendigkeit einer Handelsflotte für Belgien und wie es die Länder im äußersten Osten, namentlich auf China, hin,

das durch den Grundgesetz der offenen Tür ein dunkleres Blau gelte. Man solle Banken und Kreditinstitute gründen und etwa alle Institute die noch unbewirtschafteten Teile des Kongokontes zur Ausbeute abtreten.

Spanien.

* Die Spanier fühlen sich offenbar im Norden Afrikas noch und beschäftigen sich mit der Frage, ob die spanische Regierung sich darauf ein Verbot des Staatsrates hingeben, monach drei Millionen Jaretas zur Verklärung der Garnisonen Nord-Afrikas bestimmt worden sind.

Balkanstaaten.

* Über die Haltung der Türkei in der Arela-Frage sind die widersprechenden Gerüchte im Umlauf. Pariser Meldungen behaupten, daß zwischen Griechenland und der Türkei bereits Verhandlungen wegen der Übernahme der Insel durch Griechenland im Gange, wofür 15 Millionen Frank gezahlt werden sollen, während die Türkei 35 Millionen verlangt. Dagegen wird in jugoslavischen Kreisen Konstantinopels erklärt, daß an eine Abtretung der Insel an Griechenland nicht zu denken sei. Demnach scheint die Haltung der Arela-Frage unklar zu sein, als die beteiligten Mächte anfanglich glaubten.

* In Serbien mit einer Konferenz der „Verwöhler“ großes Aufsehen hervor, die am Jahresende der Ermordung des Königs (12. h.) abgehalten wurde. In dieser Versammlung wurde lebhaft Unzufriedenheit mit dem Kriegsmittler Jovitch geäußert, der die Verschlimpfung der Verwöhler-Offiziere vor seinen den Kronprinzen zugelassen hat. Die Konferenz wird als Sammelzug gegen den Prinzen Georg und den „Pop“ angesehen.

Amerika.

* In einem Artikel der Washingtoner „Morning Post“ wird ausgeführt, daß die Politik des Präsidenten Taft sich offenbar auf den fernsten Osten bezieht, namentlich auf die europäischen Inseln. Die nächsten Schritte werden nach wie vor besteht sein, mit allen europäischen Großmächten freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Bezüglich der asiatischen Politik habe Taft erklärt, daß im Orient ein einiges Zusammengehen von Politik und Finanz von großer Bedeutung sei. Die „New York Times“ hat die Politik, im Osten Länder zu erwerben oder Vändnisse mit asiatischen Großmächten abzuschließen, man werde vielmehr betreiben, überall das Tor und besonders in China offen zu halten.

* Die Polizei in Honolulu hat im Bureau der japanischen Arbeiter-Organisation Dokumente entdeckt, die auf eine Verwicklung gegen die amerikanische Verwaltung der Inseln hinweisen.

Afrika.

* Der Beitritt Natalis zum südafrikanischen Staatenbund ist im Wege der Volksabstimmung mit 1121 gegen 370 Stimmen beschlossen worden.

Japan.

* Fürst Ito, der bisherige Generalkonsul in Korea, ist zum Präsidenten des Geheimen Rats ernannt und durch einen Erlaß gewählt worden, der sein Resignation um Korea zurücknimmt und ihm die Vornamenshaft über den foranischen Kronprinzen vorbehält.

Erdbeben in Südfrankreich.

Die Erschütterungen, von denen am 12. die südpazifische Meeresküste, besonders Maréville sowie die Riviera heimgesucht wurden, stellen sich nach den letzten Meldungen in ihrem Folgen leider als bedeutend schwerer heraus, als anfangs angenommen wurde. Abgesehen von dem gewaltigen Sachschaden, der durch das Erdbeben verursacht wurde, ist eine große Anzahl Menschenleben dem Naturereignis zum Opfer gefallen. Aus dem Erdbebengebiet treffen

erschütternde Nachrichten ein. Die durch ihre Olivendistribution bekannte Driftstadt Lambesc hat besonders schwer gelitten. Unter den

zwanzig Toten

sind Greise und Kinder. Abends vernahm die nach Nages gelangten Infanteristen das Schreien einer Frau, die unter den Trümmern lag. Die Arme schien schon getötet, da ihr unter aufliegende Schutt der schreiende Körper und die Stimme der Verunglückten wurde nicht mehr gehört. Fünfzehn Einwohner von Nages gelte als verloren. Der Unterpräfekt von Aix begleitete die Probantinnen nach den am meisten heimgelagerten Ortschaften. Wollig auf eigene Kiste angewiesen war das zehn Kilometer von Aix gelegene Dorf Gailles, bis gegen 2 Uhr morgens sechs Leutnanten mit Bergbauzeug und fahrenden Geostützen erschienen. Die

Gesamtzahl der Toten

wird auf sieben beziffert. Aus Avignon wurden Genesirungen abgeholt, damit in der Umgebung die Rettungsarbeiten wirksamer betrieben werden können. Der Körper des Maricelle besichtigte im Automobil das ganze Erdbebengebiet. In Avignon selbst haben die aus alter Zeit stammenden Bauwerke, besonders die historisch denkwürdigen Basiliken, gelitten. Nach einer Schätzung des „Reit Maricelle“ haben St. Carnet die meisten Häuser nur einen einzigen Zimmerhaufen. Die wenigen, die noch stehen geblieben sind, sind stark beschädigt. Das Viezel, in dem die Kirche steht, hat am meisten gelitten. Alle Häuser einer Straße sind zertrübt. Bei Tagesanbruch gab der Maire den Befehl, die Häuser zu räumen. Die Bevölkerung ist in großer Verzweiflung auf die Straßen.

Beitere Meldungen gelangen, daß im Arrondissement Aix 12 Personen unter den Trümmern begraben sind; zwei Bataillone der Garnison Aix sind an die Unfallschäden mit Lebensmitteln abgegangen. Die Kirchen in Bezelles und Gailles sind eingestürzt. Die Leichen- und Leichenabfuhrung ist in diesen Orten unterbrochen. Auch an der italienischen Riviera und

in Portugal und heftige Erdbeben

verpflert werden. Die Bevölkerung von Vallebona, Colibroti und Bordingen (Italien) hatte die Nacht im Freien zugebracht. In San Marino verbrachten viele Personen die Nacht in Cafés. Doch wurde nirgends Schaden angerichtet. Auch die Erdbebe, die in ganz Portugal verpflert wurden, haben glücklicherweise weder Menschenleben gefordert, noch Menschenarbeit vernichtet.

Von Nah und fern.

Empfang der englischen Gesandten in Berlin. Die nach Berlin am 12. den Vertretern der Christlichen Kirche Englands, den Besuch der deutschen Gesandten in London erwidern, durch Maßstab und Stadterordnete im Rathaus einen feierlichen Willkomm empfinden lassen. Von einer Umkehr durch die Reichshauptstadt waren die englischen Gäste um 11 Uhr vor dem Rathaus ein. Der feierliche Empfang wurde durch eine herrliche Ansprache, die von dem Sprecher der Gäste ebenso herzlich erwidert wurde.

Fürst Guleburg, der vor einigen Tagen von Berlin nach zurückgekehrt war, hat sich nunmehr nach seinem jüdischen Lieblingen begeben. Die Staatsanwaltschaft hatte beantragt, die von dem Fürsten geleistete Bürgerschaft von 100 000 M. auf 500 000 M. zu erhöhen, und von der Reichsregierung ist diesem Antrage stattgegeben worden. Daraufhin ist diese Summe durch den Reichsminister Guleburg, Justizminister, der bei Staatsanwaltschaft hinterlegt worden. Nach ärztlicher Feststellung ist übrigens Fürst Guleburg noch nicht verhandlungsfähig; da er sich aber auf dem Wege der Besserung befindet, so dürfte in absehbarer Zeit eine Verhandlung stattfinden können. Das Schwurgericht wird dem Vernehmen nach etwa in der ersten Hälfte des Monats Juli einberufen werden.

„Sobald als möglich!“

„Am dann, liebe Nora, nehme ich morgen gleich auf einen Tag Urlaub, fahre nach Silesien und werde dort meine Anwesenheit mit dir damit überstanden.“

„Vollkommen, lieber Bruder, je eher ich von hier fortkomme, um so lieber ist es mir.“ Nora sprach die letzten Worte heftig und mit lächelndem Ausdruck, so daß Leo unwillkürlich aufblühte.

„Weiß Herr Brenner bereits, daß du auf längere Zeit verreisen wirst?“

„Nun, wenn du recht sein wirst, will ich ihn davon Mitteilung machen und ihm gleichzeitig meinen Dank für die Stelle sagen, die ich hier im Kontor bekleide habe.“

„Du willst also deinen Worten ganz aufgeben?“ fragte Leo. Seine Schwester nickte.

„Du hast vollkommen recht, liebe Nora, und ich freue mich herzlich dieses Entschlusses.“

„Nun, wenn du recht sein wirst, will ich ihn davon Mitteilung machen und ihm gleichzeitig meinen Dank für die Stelle sagen, die ich hier im Kontor bekleide habe.“

„Nora, ich liebte dich, wenn du dem Mann, den ich liebte, nicht erwidern konnte, daß ich dich nicht erwidern konnte, daß ich dich nicht erwidern konnte, daß ich dich nicht erwidern konnte.“

Wandlungen des Glückes.

21) Roman von Luise Voigt

Fortsetzung.

Doch hatte sie ihr Schicksal nicht verdient? Hatte es überhaupt anders kommen können? Hatte sie vielleicht geglaubt, daß er ihr ein für allemal glückseliger Jüngling werden könnte, daß seine neue Liebe für sie immer getrieben wurde, daß seine neue Liebe für sie immer getrieben wurde, daß seine neue Liebe für sie immer getrieben wurde. Ein einziger Gedanke entzweite sich Herz und Brust. Ein einziger Gedanke beherrschte ihr die Sinne: Fort, mit jeden Preis fort aus seiner Nähe, weit weg von dem Orte, wo er mit seinem angestammten Weibe lebte und. Aber wohin, Gott, wohin? Hier hatte sie in der Seite des Bruders eine Freistadt gefunden: hier hatte sie Freiheit, die Wege, um das schicksalhafte Brot war hier bekannt, — sie mußte sich nicht verlassen und allein in der Fremde ein neues Heim suchen.

Träne und Träne verteilte aus ihren Augen und ihre Sand stürzte zu heftig, daß es ihr kaum möglich war, die Feder zu halten, und doch mußte sie schreiben. Sie hatte auf ihrem Tische die viele Briefe vorgefunden, die sie nicht mehr nutzten, da wurde sie sich ihren eigenen Gedanken nicht hingeben: zuerst kam die Pflicht und dann erst ihr eigenes Gefühl.

Und Nora beugte sich über den Schreibtisch und nahm, wenn auch anfangs mechanisch, Platz um Platz in die Sand; bald aber flachte die Gemütskraft, die erste Verwirrung entwickelte sie, wenigstens für einige Stunden, ihrem trüben Sinnes.

Die Erbauung eines Main-Saales hat die Bauverwaltung in Magdeburg... Die Erbauung eines Main-Saales hat die Bauverwaltung in Magdeburg...

Von Dache gestirbt. Der Dachbaumeister Hermann Wille in Magdeburg... Von Dache gestirbt. Der Dachbaumeister Hermann Wille in Magdeburg...

Zwei Opfer des Rheins. Ein schwerer Unfall, dem zwei blühende Menschenleben im Alter von 18 und 19 Jahren zum Opfer fielen... Zwei Opfer des Rheins. Ein schwerer Unfall, dem zwei blühende Menschenleben im Alter von 18 und 19 Jahren zum Opfer fielen...

Durch ein verunglücktes Dynamit. Unmittelbar tödete sich der Bergmann F. in Gandom bei Duisburg selbst... Durch ein verunglücktes Dynamit. Unmittelbar tödete sich der Bergmann F. in Gandom bei Duisburg selbst...

Tragisches Ende eines Wirtshausfreies. Im Niederhof bei Mönchen wurde ein Wirtshaus, das von sieben Kindern, lebend auf der Waise zurückgelassen wurde... Tragisches Ende eines Wirtshausfreies. Im Niederhof bei Mönchen wurde ein Wirtshaus, das von sieben Kindern, lebend auf der Waise zurückgelassen wurde...

Ein jugendlicher Mörder namens Schneider, die in Würzburg eine 15-jährige Gefängnisstrafe abhat, hat jetzt einen großen Geliebten gefunden... Ein jugendlicher Mörder namens Schneider, die in Würzburg eine 15-jährige Gefängnisstrafe abhat, hat jetzt einen großen Geliebten gefunden...

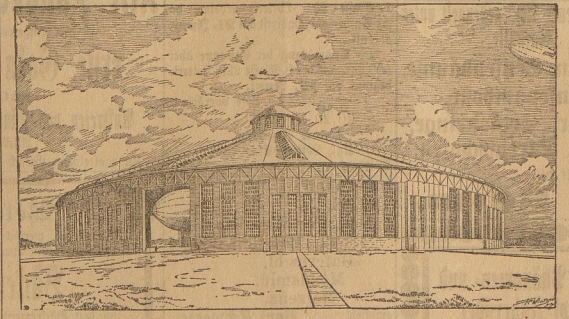
Oz Die Opfer Mote Carlos. In der letzten Saison wurde die Direktion der Spielbank in Monte Carlo... Oz Die Opfer Mote Carlos. In der letzten Saison wurde die Direktion der Spielbank in Monte Carlo...

Zur Gedächtnisfeier des Krieges von 1859. Am 24. Juni wurde in Paris eine Gedächtnisfeier für die römische Kaiserin Eugénie... Zur Gedächtnisfeier des Krieges von 1859. Am 24. Juni wurde in Paris eine Gedächtnisfeier für die römische Kaiserin Eugénie...

Untergang eines russischen Unterbootes. In der Nacht hieß bei Sebastopol (am Schwarzen Meer) das Unterboot „Kambala“... Untergang eines russischen Unterbootes. In der Nacht hieß bei Sebastopol (am Schwarzen Meer) das Unterboot „Kambala“...

Die „Kambala“ liegt in einer Tiefe von achtundzwanzig Faden. Gedenkfeier für das ermordete Königspar in Belgard. Am 12. d. dem Jahrestage des blutigen Demas in Belgard...

Entwurf einer Riesenhalle, die als Luftschiffhafen dienen soll.



Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht... Die Errichtung von riesigen Luftschiffhallen, aus denen das Fahrnetz hervorgeht...

Buntes Allerlei.

Will man sich gute Tiere heizen, so lüfte man sich recht gegen Tiere heraus... Will man sich gute Tiere heizen, so lüfte man sich recht gegen Tiere heraus...

Juristische Plauderei.

Ein Strafprozeß und seine Zukunft. Unter Strafprozeß versteht man... Ein Strafprozeß und seine Zukunft. Unter Strafprozeß versteht man...

Gerichtshalle.

Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern... Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern...

Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern... Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern...

Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern... Der Herr, wiederholte Nora langsam. Der wird sich wohl wenig darum kümmern...

Bekanntmachung.

§ 1 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 8. Januar 1895. Jeder Hiesiger und Fleischhund muß, sobald er angepannt ist beim Ziehen von Blei benutzt wird, mit einem sicheren, zweckmäßig eingerichteten Maulkorbe versehen sein, welcher dem Hunde das freie Atmen und Abkühlen der Zunge gestattet, das Beißen aber unmöglich macht. Die Vorrichtung besteht aus einem hölzernen oder eisernen Gunde, die sich außerhalb der Gebände, geschlossenen Gehöfte, Räume und Gärten befinden. Als hölzerner oder eisen Gunde sind insbesondere auch derartige Gunde anzulegen, welchen die betreffende Ortspolizeibehörde dem Besitzer durch schriftliche Erklärung als solchen bezeichnet hat.

Wird veröffentlicht
Kemberg, den 15. Juni 1909.
Die Polizeiverwaltung.
Dr. Scheffer.

verschiedener Art, gedengelt unter
Sensen Sichel, Sensenbäume,
Sensenambosse,
Sensendrähte, Sensenschoner, Sensenringe,
Sensenhämmer, Wekstein, Streichschalen,
Schleifsteine empfiehlt billigt
Friedrich Heym.



**Corona-, Phänomen- und
Triumph-Fahrräder**
beliens berühmte Marken und ihrer vor-
züglichen Haltbarkeit wegen zu verdienen
hier und Umgegend in Benutzung.
Auch empfiehlt:
Lang-, Rund- und Ring-
schiffchen-Maschinen
mit Kugellager versehen, daher
sehr leicht gehend.
Dügel, Warten, sowie sämtliche Ersatz-
teile hält stets auf Lager und empfiehlt
zu billigen Preisen.
Mäntel v. 2.75, Schläuche v. 2.50 M. an
Alb. Sasse, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-
Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfiehlt **Spezial-Fahr-
räder** mit 1 Jahr Garantie.
Herrenräder von 70 M., Damen-
räder von 85 M. an.

Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Rechnungen, Quittungen und Wechselformulare
sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.

Sie verkaufen

Ihr Haus, Grundstück, Gut,
Restaurant, Fabrik, Geschäft
und finden schnell und
verschwiegen
Teilhaber od. Hypotheken
wenn Sie sich an mein seit
5 Jahren bestehendes reales
Geschäft wenden

da ich
an allen Orten günstige Ver-
bindungen habe und
f. prompte Ausführung jed.
Auftrages garantiere.
Verlangen Sie sofort Besuch
zwecks Rücksprache, Be-
sichtigung und auf Wunsch
photographische Aufnahme
Ihres Objekts, da vollständig
kostenlos. Verlange keine
Provision, sondern nur ge-
ringere Vergütung.

**Europas Kapital-Markt
Centrale Köln 76**
— Machabierstrasse 35. —

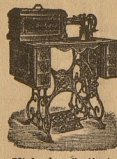
Heinrich Vial
Kemberg
empfiehlt billigt

**Leiterwagen
Kinderwagen**
zu allen Größen und Stärken
in allen Preislagen in nur
moderner Ausführung

Sportwagen
Einzelne Räder zu
leiterwagen.

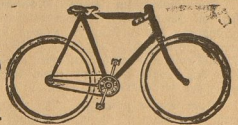
Empfehle mein sehr gut sortiertes
Zigarrenlager
in allen Preislagen

Wilhelm Becker.
Rauchtabake — Nordhäuser,
Kautabate.



Oscar Steiner

Wittenberg (S. Halle), Markt 5
Fabrik-Niederlage
der Bielefelder Maschinen-Fabrik vorm. Dürkopp & Co.



Näh-, Stick- und Stopfunterricht. gratis.

Verkauf auch auf Teilzahlung. Σ Σ Franko jeder Bahnstation. Σ
Sämtliche Ersatzteile stets am Lager.

Fahrräder in den gangbarsten Marken
in allen Preislagen.

Kgl. Preuss. Lotterie.

Halbjähr. Erneuerung der Lose zur
1. Klasse 221. Lotterie erbeten, da
die Aufbewahrungsfrist am 21. Juni,
abläuft.

Die Auszahlung der Gewinne über
500 M. aus der 5. Klasse 220. Lotterie
beginnt am 19. Juni.

$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$ Lose vorrätig.
40 20 10 5 M.
von Koenig,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Wittenberg (Halle), Coswigerstr. 20

Suppentafel,
Maggi,
Maggi Bouillon-Capseln,
Liebig's Bouillon-Würfel

Hafermehl,
Mondamin,
Maizena,
empfiehlt **Paul Schwarze.**
Znh.: Joh. Kaufholz.

ff. Pflaumen
à Pfd. 20, 30, 40 Pfg
Cacao, garant. rein

$\frac{1}{2}$ Pfd. 25, 35, 40, 50 Pfg.
empfiehlt **W. Dahms.**

Pflaumenmus,
 Σ aus frischen Pflaumen getocht, Σ
la. Sauertohl

empfiehlt **C. G. Pfeil.**

Kakao
 $\frac{1}{2}$ Pfd. von 30—45 Pfg.
empfiehlt **Ernst Weber.**

Zigarren und Zigarretten
empfiehlt **Paul Schwarze,**
Znh.: Joh. Kaufholz.

Fr. Genzel
Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten)
schiefschender Zähne.
Saparieren und Reinigen
der Zähne.

Vollständig schmerzloses
Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber
Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher
Zähne mit oder ohne
Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener
Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber
ausgeführt.

Himber- } Limnade
Kirsch- }
Citronen- }
ff. Apfelwein,
ff. Moselwein zur Bowle
empfiehlt **August Sahn.**

Achtung! Σ Achtung!

Alfr. Pandels Spezialitäten-Truppe
ist hier eingetroffen und gibt heute **Mittwoch** die
erste Gala-Gröffnungs-Vorstellung
auf dem **Schützenplatz.**

Auftreten von **Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges.**
Alles Nähere die Anschlagplakate.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Bekanntmachung.

Allen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich die von
meinem verstorbenen Mann betriebene

Bäckerei und Konditorei

an den Bädermeister Herrn **Paul Pitzsche** verkauft habe.
Sobald ich für das uns bisher entgegengebrachte Ver-
trauen bestens danke, bitte ich, daselbe auch auf unsere Nach-
folger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Frau Bädermeister Fr. Matthes.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, bitte ich
die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend,
mein Unternehmen gütigst unterstützen und das meinem Vor-
gänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu
wollen. Ich werde das Geschäft in der bisherigen Weise fort-
führen und stets bemüht sein, durch Lieferung

ff. Back- u. Konditorwaren
mit der Zufriedenheit der Kundenschaft zu erwerben.
Hochachtungsvoll

Paul Pitzsche, Bädermeister.

**Feinstes Speiseöl
Citrovinessig**
Apothete, Kemberg.

Leidende,
denen Kaffee verboten wurde und
sich doch den Genuß des Kaffees
gönnen möchten, ist

caffeinfreier Kaffee
empfohlen. Caffeinfreier Kaffee ist
wirklicher Bohnenkaffee mit kräftigem
Kaffeegeschmack, dem das Kaffeegift
entzogen wurde, daher durchaus un-
schädlich ist. Zu haben in $\frac{1}{2}$ Pfund-
Paketen zu 60, 70 und 80 Pfg.
per Paket bei

C. G. Pfeil.

**Zigarren, Zigaretten,
Tabak**
empfiehlt **Ernst Weber.**

Malwein-Glänze
à Flasche 50 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ Teelöffel auf 1 Gl. Weißwein
(Apfelwein) gibt eine köstliche
Maibowle.
Apotheker **Elbe.**

Malwein-Glänze
à Flasche 50 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ Teelöffel auf 1 Gl. Weißwein
(Apfelwein) gibt eine köstliche
Maibowle.
Apotheker **Elbe.**

Malwein-Glänze
à Flasche 50 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ Teelöffel auf 1 Gl. Weißwein
(Apfelwein) gibt eine köstliche
Maibowle.
Apotheker **Elbe.**

Pflaumen
à Pfd. 16—30 Pfg.
Pflaumenmus,
Sauerkohl à Pfd. 12 Pfg.
Schnitt- u. Brechbohnen
Ringäpfel Aprikosen
empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Eine freundl. Oberwohnung,
bestehend aus Stube und Kammer,
an ruhige Leute zu vermieten und so-
fort oder später zu beziehen.
Wittenbergstr. 56.

**Möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer**
zu vermieten
Burgstr. 11.

Gaditz.
Sonntag, den 20. Juni, d. Wis.
Tanzmusik,
wozu freundl. einladet
K. Allner.

Roßa.
Sonntag, den 20. Juni, von nach-
mittags 4 Uhr ab:
Tanzmusik und
Rapftuden-Ausstegeln,
wozu freil. einladet **Fr. Müller.**

P. Leonhardt Nflg., Wittenberg Markt.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

Besäzen, Soutache-Stickerei

Spitzen, Einzüge
in allen Farben

Stoffe,
Spachtel, Füll, Batist

sind in großer Auswahl eingetroffen.
Schneiderinnen zur Ansicht sehr empfohlen.